

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

2. April 2011 · Nr. 4, 11. Jahrgang HOLI · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 601

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 123.950 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

RATHAUSFEST
13.05.2011 ab 15.00 Uhr
In und um das Rathaus
Lichtenberg,
Möllendorfstraße 6

- ★ Stern Combo Meißen
- ★ Bell Book+Candle
- ★ Jazz-Duo Favo
- ★ Schostakowitsch Musik-
schule Lichtenberg
- ★ Straßenkünstler
- ★ Kinderspaß
- ★ Kommunalpolitik aktuell
- ★ BVV-Fraktionen laden ein

www.lichtenberg.berlin.de

Fröhlich in den Mai

Der Monat Mai startet in Lichtenberg mit zwei traditionellen Festen zum Mitmachen und Zuschauen. Die „Bunte Platte“ an der Falkenberger Chaussee, Ecke Vincent-van-Gogh-Straße und das Sport- und Familienfest „Der Gewalt einen Korb geben“ an der Frankfurter Allee, Ecke Möllendorffstraße laden ab 11 Uhr ein. Zahlreich sind wieder die Angebote zur Information, zum Mitmachen und zur Unterhaltung. Dabei kann man sich etwa spielerisch und sportlich betätigen, Tanz und Musik sowie Bier und Bratwurst genießen.

An der Frankfurter Allee steht zudem das Thema Ehrenamt im Mittelpunkt. In Hohenschönhausen werden sich die Spitzenkandidaten der demokratischen Parteien zur Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses und des Bezirksparlaments den Besucherinnen und Besuchern vorstellen.



Auf zur Meisterschaft

Diese Jungen und Mädchen sind die besten Klavierspieler, Gitarristen und Bläser ihrer Altersklasse in Lichtenberg. Sie erhielten die höchsten Werte beim erstmals ausgetragenen Schostakowitsch-Wettbewerb der kommunalen Musikschule. Ihr Können stellten sie nicht nur der Jury beim Vorspielen unter Beweis, sondern auch der Öffentlichkeit beim Abschlusskonzert in der Aula der Schostakowitsch Musikschule Lichtenberg in der Paul-Junius-Straße.

Kulturstadträtin Katrin Framke, zugleich Schirmherrin des Wettbewerbs, war begeistert. Sie ließ sich gern inmitten der jungen und glücklichen Preisträger/innen fotografieren. Bemerkenswert sind vor allem die Leistungen der 9-jährigen Luise Seewald (Blockflöte, 1. Reihe, 2. von links) und von Annegret Müller (Trompete, hintere Reihe, 3. von rechts). Sie erreichten die Höchstpunktzahl 25. Die jüngste Preisträgerin ist die siebenjährige Emely Bell (Blockflöte, 1. Reihe, rechts außen).

Der Auftritt beim Abschlusskonzert, viel Applaus, Urkunden und Geschenk Gutscheine für das Dussmann-Kaufhaus sind der Lohn für ihr ausdauerndes Üben und ihr Talent.

Foto: Harette Scherat

Ostern in Lichtenberg

Eine schöne Tradition ist der Osterspaziergang rund um den Rummelsburger See. Dazu lädt die Interessengemeinschaft „Eigentümer in der Rummelsburger Bucht“ gemeinsam mit Bürgermeisterin Christina Emmrich und Pfarrer Dr. Christoph Schuppan von der Kirche Alt Stralau für Ostersonntag, den 24. April, ein.

Treffpunkt ist um 15 Uhr am Medaillonplatz, Ecke Alice-und-Hella-Hirsch-Ring. Der Rundgang führt vom Rummelsburger Ufer um den See bis zur Stralauer Spree. Informationen gibt es über das künftige Quartier Mole mit dem Paul und Paula Ufer, die neusten ArtistsVillages und den Flaschenturm sowie über die Planungen für das „Goldene Haus“ und den Palmkernöl Speicher auf der Stralauer Halbinsel.

Für Groß und Klein ist mit Ostermusik, Osterwasser und Ostereiern gesorgt. Wie jedes Jahr endet der Spaziergang gegen 17 Uhr in der Dorfkirche Alt-Stralau, wo Kantorin Anke Diestelhorst die Orgel spielt.

Sportlich geht es beim Ostercup Berlin zu: 100 Freizeitmannschaften aus mehreren europäischen Ländern gehen beim Berliner Handballcup in Lichtenberger Sporthallen an den Start.

Noch mehr auf Seite 2.

IN DIESER AUSGABE



NEU

Osterlämmer
auf dem
Parkfest

Seite 2



ALT

Vom
Hospital zur
Hochschule

Seite 7



SHOPPING

Ostern im
Center Am
Tierpark

siehe Beilage

Putztag am 9. April

„Eine saubere Sache“ – unter diesem Motto sind Lichtenberger/innen zum Frühjahrsputz am Sonnabend, dem 9. April, zwischen 9 und 13 Uhr aufgerufen.

Alle Treffpunkte Seite 3

ALLEE-CENTER
AN DER LANDSBERGER ALLEE 277
Sympathisch. Praktisch. Nah.

WILLKOMMEN
IN UNSERER BUNTEN
OSTERWELT
11.-23. April
GROSSER OSTERMARKT
HÄSCHENGEHEGE
UND
VIELES MEHR

MONTAG-SAMSTAG
9.00 – 20.00 UHR
www.allee-center-berlin.de

Gemeinsam
schneller helfen

**Aktion
Deutschland Hilft**
Das Bündnis der Hilfsorganisationen

Jetzt spenden:
Spendenkonto 10 20 30, Sozialbank Köln, BLZ 370 205 00
Stichwort: Erdbeben Japan
Spendenhotline: 0900 55 102030
oder Online
www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

Hören = Geniessen

Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
Telefon 971 14 74
Tram M5

**hörsysteme
sommer**

BEZIRKSNACHRICHTEN

Stress und Burnout bei Männern

Die AOK lädt am 4. Mai von 18.30 bis 21 Uhr zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Stress und Burnout“ in das Servicecenter Lichtenberg, Deutschmeisterstraße 16, 10367 Berlin ein.

Für Männer geht es um erste Anzeichen psychischer Erkrankungen und was man(n) dagegen tun kann. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 265 08 02 63 55 möglich.

Der Mühlengrund im Jahr 2015

Eine Studie zur Zukunft des Gewerbezentrums „Mühlengrund“ in Hohenschönhausen erarbeitet die Agentur da'ponte im Auftrag des Bezirksamtes. Sie lädt die Bewohner und Gewerbetreibenden zu einer Ideenschmiede am

Samstag, dem 9. April, von 13 bis 18 Uhr in den Jugendclub Kontaktladen V.i.P. in der Rüdickenstraße 29 ein. Dabei sollen Ideen und Anregungen für die Zukunft des Mühlengrundes entwickelt und diskutiert werden.

Amt eine Woche geschlossen

Aus organisatorischen Gründen bleiben die Leistungsbereiche für die Gewährung von ambulanter Hilfe zur Pflege und für die Eingliederungshilfe im Sozialamt vom 4. bis 8. April für den Publikumsverkehr geschlossen.

In dringenden Fällen ist dienstags und donnerstag von 9 bis 12 Uhr ein Notdienst erreichbar: Für die ambulante Hilfe zur Pflege Telefon 90 296 -44 50 und für die Eingliederungshilfe Telefon 90 296 -3942/-2935/-4802 oder -48 43.

Bürgerhaushalt international

53 Kommunalpolitiker und Führungskräfte der Verwaltung aus den Niederlanden informierten sich am 18. März bei einem ganztägigen Workshop im Rathaus über den Bürgerhaushalt. Die Mitglieder des Rates der Stadt Enschede wollen die Erfahrungen aus Lichtenberg bei der Ein-

führung des Bürgerhaushalts in ihrer Stadt nutzen. Sie interessierten sich besonders dafür, wie die Beteiligung der Bürger insgesamt gesteigert, wie die Verwaltung eingebunden werden kann und welche Konsequenzen die Bürgerbeteiligung für die Haushaltsplanung hat.

Moskauer Präfekten zu Gast

Eine Delegation aus Moskau besuchte Mitte März die deutsche Hauptstadt, um an einem Seminar zu Problemen von Metropolen teilzunehmen. Der Stellvertretende Bürgermeister Moskaus, Valeri Vynogradov, die Präfekten der zehn Moskauer Stadtteile sowie weitere Vertreter der Stadt informierten sich

außerdem über die Berliner Verwaltung, Stadtentwicklung, Lärmschutz und Verkehrsmanagement. Am 17. März besuchten die Gäste das Lichtenberger Rathaus. Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich erläuterte ihnen die Aufgaben der Bezirke. Danach besichtigten sie das benachbarte Bürgeramt.

„Girls'Day“

Beim Berliner Mädchen-Zukunftstag am 14. April können sich Schülerinnen wieder über Berufe in Technik, IT, Handwerk, Ingenieur- und Naturwis-

schaften informieren und Berufsfelder mit guten Karriere- und Einkommensmöglichkeiten kennenlernen. Internet: www.girls-day.de

Förderung für Unternehmer

Wie Existenzgründer und Unternehmer ermitteln können, welche Förder- und Finanzierungsangebote zu ihnen passen und welche Förderprogramme es in Berlin gibt, darüber informiert die Investitionsbank Berlin

(IBB) auf ihrer Internetseite www.ibb.de. Um geeignete Wege zu finden, beraten das Büro für Wirtschaftsförderung, Telefon 90 296 -43 36, und die Kundenberatung Wirtschaftsförderung der IBB, Telefon 21 25 -47 47.

Osterlämmchen in Herzberge

Einladung zum vorösterlichen Fest

Vor einem Jahr wurden die ersten Lämmer im Landschaftspark Herzberge geboren. Es ist wieder kurz vor Ostern und die Natur ist pünktlich. Die ersten Lämmer des Jahres 2011 sind da und mit etwas Glück sind sie sogar von der vorbei fahrenden Tram aus zu sehen.



Der Betreiber der Herde und Pächter des Areals, die Agrarbörse Deutschland Ost e.V., veranstaltet extra ein Fest zur Ankunft der tiefschwarzen Lämmer der Rasse Rauhwolliges Pommersches Landschaf.

Rauwollige Pommersche Landschaft in Herzberge.

E: BA

Am Samstag, dem 16. April, von 11 bis 17 Uhr gibt es allernächst zu erleben im Park nahe der Tramhaltestelle Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge der Linie 8.

Bau- und Umweltstadtrat Andreas Geisel weiß, wie schön es ist,

die jungen Lämmer zu streicheln und präsentiert ihre Projekte.“ Ab 13 Uhr wird vorgeführt, wie Schafwolle gesponnen und gefilzt wird. Schäfer geben interessante Informationen und führen die Besucher zu den Lämmern, Streicheln inklusive.

Von Warschau bis Maputo

Informationsbörse für Städte- und Schulpartnerschaften

21 Schulen, Vereine und Institutionen präsentieren ihre internationalen Partnerschaftsprojekte auf der Informationsbörse „Lichtenberg international“ am Mittwoch, dem 13. April, von 15 bis 19 Uhr im Rathaus an der Möllendorffstraße 6. Interessierte Lichtenberger/innen sind herzlich eingeladen.

Mit afrikanischen Rhythmen eröffnet die Trommelgruppe der Alexander-Puschkin-Schule traditionell die Informationsbörse. Gegen 16 Uhr berichten Vertreter des Evangelischen Jugend Fürsorgewerkes in einer Podiumsdiskussion über den Jugendaustausch „Kunst ohne Grenzen“ mit Lichtenbergs Partnerstadt Hajnowka

(Polen). Außerdem sprechen Schüler aus dem Hanoier Stadtteil Hoan Kiem über ihre Eindrücke und Erlebnisse in Lichtenberg und in der Alexander-Puschkin-Schule.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Verleihung des Preises „Lichtenberg weltoffen“ gegen 15.40 Uhr. Mit dem Preis wird ein Projekt gewürdigt, das das friedliche Miteinander der Völker unterschiedlicher Nationalitäten, Glaubensrichtungen und Weltanschauungen fördert. Der Preisträger erhält den Wanderpokal, eine Friedens-taube, und zusätzlich 1.000 Euro.

Während eines Rundganges durch das Rathaus kann man Repräsentanten von Botschaften kennenlernen.

Attraktive Angebote wie Europa-Puzzle, Quiz, Glücksrad und Erste-Hilfe-Maßnahmen laden zum Mitmachen ein. Jugendliche informieren über Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendaustausch oder Freiwilligendienst.

Man erfährt Neues über eine Jugendbegegnung mit der Partnerstadt Warschau in den Sommerferien und über Entwicklungshilfeprojekte von Solidaritätsdienst international e.V. (SODI) für die Partnerstadt Maputo in Mosambik. Unter anderem kann man Geld für die Partnerschaft zwischen der kommunalen Jugendfreizeiteinrichtung Leo's Hütte und der Grundschule Escola Secundaria Malhazine in Maputo-Ka Mubukwane spenden.

Gedenken und Museumsfest am 8. Mai

Am sowjetischen Ehrenmal in der Küstriner Straße erinnern Bezirksamt und Bezirksverordnetenversammlung am Sonntag, dem 8. Mai, um 11 Uhr an den 66. Jahrestag der Befreiung und gedenken der Opfer des Nazi-Regimes. Nach der Feierstunde werden an den Gräbern ehemaliger Zwangsarbeiter auf dem St. Hedwigsfriedhof in der Konrad-Wolf-Straße Blumen niedergelegt.

Bereits um 10.30 Uhr legen Mitglieder des Bezirksamtes Blumen an Orten des Gedenkens nieder:

am Ehrenmal für die gefallenen sowjetischen Soldaten an der Erlöserkirche, an den Erinnerungsstellen für das Zwangsarbeiterlager Wuhlheide nahe der Tierparkverwaltung und an der Erinnerungsstelle für die Lichtenberger Zwangsarbeiterlager im Park am Fennpfuhl.

Das Deutsch-Russische Museum in der Zwieseler Straße 4 begeht den Tag der Kapitulation traditionell mit einem Fest und lädt die Lichtenberger/innen dazu von 12 bis 22 Uhr ein. Zum Auftakt gibt

der russische Kinderchor der Schostakowitsch Musikschule Lichtenberg ein Konzert. Die Fotoausstellung „Soviet War Memorials“, ein ökumenischer Friedensgottesdienst am Panzer T34, Lesungen aus Briefen russischer Kriegsgefangener, eine Podiumsdiskussion zum Überfall Deutschlands am 22. Juni 1941 auf die Sowjetunion, Filme, viel Musik und Kulinarisches gehören zum Festprogramm. Es endet mit dem „Toast auf den Frieden“. Infos: www.museum-karlshorst.de

Visionen 2020 für den Tierpark

Die Diskussion zur Zukunft des Tierparks Friedrichsfelde geht weiter

In unserer Februar-Ausgabe startete ein Diskussionsforum zur Zukunft des Tierparks. Auf dieser Seite veröffentlichen wir Auszüge aus Zuschriften, die uns im März per Brief oder E-Mail erreichten.

Gleichzeitig danken wir allen, die sich bisher zu Wort meldeten. Wenn Sie Anregungen oder Ideen für die Zukunft unseres Tierparks haben, schreiben Sie uns.

Klettern wie die Affen

Ich finde, es fehlt eine Übersichtstafel, wann Fütterungen bei Bären, Pinguinen, Raubtieren usw. stattfinden, auch das Elefantenbaden am Wochenende könnte dort vermerkt werden. Außerdem glaube ich, dass für den großen Park ein Kinderspielplatz etwas wenig ist. Wie wär's mit einem Klettergerüst am Affenhaus? Oder einem Trampolin bei den Kängurus oder Balanciermöglichkeiten beim Alfred-Brehm-Haus? Dann können die Kinder „Klettern wie die Affen“, „Springen wie die Kängurus“ und „Balancieren wie die Raubkatzen“.

Kerstin Krause

Wege zu Gebirgstieren

Hier möchte ich anregen, dass in sämtlichen Publikationen vom Tierpark Berlin seine Besonderheiten (Europas größter Landschaftstiergarten mit 160 Hektar Fläche, weltweit einziger Tiergarten mit eigenem Schloss sowie Schlossparkanlage, einziger Zoo Deutschlands mit afrikanischen und asiatischen Elefanten) weitaus stärker als bisher in den Mittelpunkt gerückt werden, damit sich viel mehr Berlinerinnen und Berliner von Jung bis Alt mit dem Tierpark als Highlight in der Berliner Kulturlandschaft identifizieren können. Um die Attraktivität des Tierparks als zoologische Ein-



Fotos: R. Bosse

richtung weiter sicherzustellen, betrachte ich es als unumgänglich, die Haltung von Menschenaffen wieder in das Programm mit aufzunehmen. (Das meint auch A. Woelk.)

Das 2002 errichtete Areal für Gebirgstiere auf dem ehemaligen Trümmerberg unterstreicht in eindrucksvoller Weise die großzügige Gestaltung des Tierparks Berlin; jedoch kann es dem Besucher mitunter recht ermüdend erscheinen, ein und denselben Weg benutzen zu müssen, um diesen Bereich wieder verlassen zu können. Das muss nicht sein! Hier schlage ich vor zu untersuchen, inwieweit ein neuer Zugang zu den Gebirgstieranlagen von südlicher Seite aus erstellt werden kann.

Man müsste versuchen, Berlin-Touristen aus aller Welt schon beim Betreten unserer Stadt auf den Tierpark hinzuweisen. Darum möchte ich anregen zu prüfen, ob es ohne große Kosten möglich ist, großflächige, mehrsprachige Werbetafeln in ansprechender Form

unter der Überschrift „Wohin in Berlin? – in den größten Landschaftstiergarten Europas!“ an zentralen Standorten wie zum Beispiel dem Hauptbahnhof, dem zukünftigen Großflughafen BBI oder vielleicht auch am Eingang zum Messegelände oder dem ehemaligen Flughafen Tempelhof dauerhaft zu etablieren. (Ähnlich äußern sich auch Udo Pagel und Heidelinde Voß.)

Womit könnte man Kinder und Eltern im Tierpark noch begeistern? Mit etwas, was in ganz Berlin einmalig wäre! Auf dem Gebiet des heutigen Streichelgeheges gab es so etwas schon einmal: Kamelreiten! Welche Gründe führten dazu, dies nicht mehr weiter zu verfolgen? Als letztes möchte ich eine schon vor langer Zeit gemachte Anregung des sehr verehrten Prof. Dr. Heinrich Dathe aufgreifen, der als damaliger Tierparkdirektor den Vorschlag machte, auf dem Gipfel des Trümmerberges eine gastronomische Einrichtung zu errichten. Was für eine Vision!

Marco Behrens

Attraktive Tiere

Ich hoffe, dass die gegründete Stiftung im Sinne unseres Tierparks agiert und für die Anschaffung attraktiver Tiere sorgt und somit für den Erhalt unseres Tierparks.

A. Woelk

Großplakate in der City

Nur wenige Besucher Berlins und erschreckend wenige Bewohner des ehemaligen Westteils wissen, dass Berlin einen Tierpark

hat, fast alle aber kennen den Zoologischen Garten. Dazu müsste man in den Citybereichen Berlins, den großen Bahnhöfen und den Flughäfen die Leute auf den Tierpark aufmerksam machen. Ich stelle mir eine Werbeaktion mit großen Plakaten vor, auf denen Tiere des Tierparks abgebildet sind. Vielleicht könnte man die BVG oder die Firma Wall für eine Mitarbeit an so einer Werbeaktion gewinnen. Udo Pagel, E-Mail

Mehr werben

Der Tierpark benötigt mehr Werbung in der Stadt, vor allem im Westteil. Flyer müssten in jedem Hotel ausliegen. Auch Straßenhinweisschilder in Lichtenberg könnten das Ponyreiten für Kinder wieder stattfinden, auch Kutschfahrten durch das Gelände. Wie bei Hagenbeck müsste man das Futter kaufen können um die Elefanten zu füttern. Mit festen Fütterungszeiten an Sonn- und Feiertagen könnte man werben. Tierkommentierungen durch Tierpfleger an bestimmten Tagen zu festgelegten Zeiten sollten stattfinden. Durch die Serie „Panda, Gorilla u. Co“ sind viele Tierpfleger beliebt. Die Berliner Kaufhäuser könnten im Sommer ihre Schauwindower im Hinblick auf Tierpark und Zoo gestalten. Auch in den Berliner Schlössern, wie Charlottenburg, Britz und Niederschönhausen könnte mittels Flyer für den Besuch von Schloss Friedrichsfelde geworben werden.

Heidelinde Voß, E-Mail

Hier kommen Ihre Ideen an

Lichtenberger Rathausnachrichten
Bezirksamt Lichtenberg, Pressestelle, Kennwort „Visionen 2020“, 10360 Berlin

Im Internet:

www.lichtenberg.berlin.de

Eine saubere Sache

Fortsetzung von Seite 1.

Organisiert von den Stadtteilzentren werden die Aktiven von der BSR und dem Amt für Umwelt und Natur unterstützt.

Treffpunkte für die Arbeitseinsätze ab 9 Uhr gibt es in allen Stadtteilen. In Hohenschönhausen Nord trifft man sich auf dem Platz „Am Mühlengrund“, in Hohenschönhausen Süd beim „Kieztreff Albatros“ in der Anna-Ebermann-Straße 26 und im Interkulturellen Garten, Liebenwalder Straße 12.

In Lichtenberg Nord werden Helfer an der Otto-Marquardt-Straße 6, an der Kieztreppe, Schulze-Boysen-Straße 38, und am Stadtteilzentrum in der Hagenstraße 57 gebraucht.

In Lichtenberg Mitte ist der Treffpunkt am Stadtteilzentrum KULTSchule, Sewanstraße 43, und in Lichtenberg Süd am Restaurant Gundelfinger, Gundelfinger Straße 52.



Die Mitarbeiter/innen des Amtes für Umwelt und Natur sind ebenfalls in Parks und auf Plätzen aktiv und brauchen Helfer. Mitmachen können Bürgerinnen und Bürger bei den Arbeitseinsätzen im Quartierspark Neubrandenburger Straße, auf dem Vorplatz S-Bahnhof Wartenberg, Ribnitzer Straße, rund um den Obersee und Orankese, im Stadtpark Lichtenberg, am Paul und Paula Ufer in der Rummelsburger Bucht, an der Richard-Wagner-Grundschule in der Waldowallee und auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde.



Jetzt anmelden! **>Nachhilfe.de**
im studienkreis

1 Prüfungskurse für
2 Klasse 10
3 Profi-Training in Mathe oder Englisch

TÜV-geprüfte Qualität: Hohenschönhausen, 0 30/9 62 16 50
Lichtenberg, 0 30/5 13 93 11 • Li.-Fennpfuhl, 0 30/97 60 51 00
Wartenberg, 03 0/92 37 38 38 • Rufen Sie an: Mo-Sa 8-20 Uhr

Einfach gute Noten

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Personal und Finanzen, Christina Emmrich

Donnerstag, 14. April, 17-19 Uhr, Rathaus, Möllendorffstr. 6, Raum 119

Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr und Umwelt, Andreas Geisel

Nach telefonischer Anmeldung unter 90 296 -42 00, Rathaus, Raum 13

Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer

Donnerstag, 14. April, 16-18 Uhr, nach telefonischer Anmeldung unter 90 296 -40 00, Rathaus, Raum 205

Bezirksstadtrat für Familie, Jugend und Gesundheit, Michael Räßler-Wolff

Donnerstag, 14. April, 16-18 Uhr, nach telefonischer Anmeldung unter 90 296 -63 00, Rathaus, Raum 203

Bezirksstadträtin für Kultur und Bürgerdienste, Katrin Framke

Donnerstag, 21. April, 16-17.30 Uhr, nach telefonischer Anmeldung unter 90 296 -37 00, Rathaus, Raum 217

Bezirksstadträtin für Schule, Sport und Soziales, Kerstin Beurich

Nach telefonischer Anmeldung unter 90 296 -80 00, Rathaus, Raum 215

ÖFFNUNGSZEITEN DER BÜRGERÄMTER

Bürgeramt 1: Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2: Möllendorffstraße 5

Bürgeramt 3: im Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1

Bürgeramt 4: Große-Leege-Straße 103

Montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 11 bis 19 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr, sonnabends von 9 bis 13 Uhr nur Bürgeramt 2

Bürgeramtsaußenstelle in der Kfz-Zulassungsstelle Ferdinand-Schultze-Straße 55.

Öffnungszeiten: montags, dienstags, mittwochs 7.30 bis 15 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags 7.30 bis 13 Uhr

Mobiles Bürgeramt in der KULTSchule, Sewanstr. 43, dienstags von 9 bis 11 Uhr, im Kieztreff Karlshorst, Treskowallee 64, mittwochs von 9 bis 12 Uhr, im Job Center Lichtenberg, Gotlindestraße 93, donnerstags 8 bis 15 Uhr, in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 7, dienstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, im Senioren-Centrum Am Obersee, Degnerstraße 11, jeden letzten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr

Terminvereinbarung für die Bürgerämter

Bürgertelefon: 90 296 -78 00 montags 7 bis 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 9 bis 19 Uhr und mittwochs und freitags 7 bis 14 Uhr

Online-Terminvereinbarung: www.lichtenberg.berlin.de

BVV UND BVV-AUSSCHÜSSE IM APRIL

Bezirksverordnetenversammlung: 28. April, 17 Uhr, Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36

Ausschusssitzungen:

Bildung: 5. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Jugendhilfeausschuss: 5. April, 18.30 Uhr, Rathaus, Raum 100

Haushalt/Personal/Verwaltungsmodernisierung: 6. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Sport: 6. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 106

Stadtentwicklung/Bauen und Verkehr: 12. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 100

Gleichstellung/Integration: 13. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Wirtschaft/Arbeit: 14. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

Soziales/Mieterinteressen: 20. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 100

Kultur: 21. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 114

Umwelt/Gesundheit: 27. April, 19 Uhr, Rathaus, Raum 7

STADTTEILMANAGEMENT LICHTENBERG

Gesprächstermine bitte telefonisch vereinbaren!

Malchow, Wartenberg, Falkenberg, Neu Hohenschönhausen, Neu Hohenschönhausen Süd, Alt Hohenschönhausen Nord:

Bärbel Olhagaray, Tel. 92 79 -64 62, Büro: in der „Anna-Seghers-Bibliothek“, Lindencenter, Prerower Platz 2

Fennpfuhl, Alt Lichtenberg, Frankfurter Allee Süd, Alt Hohenschönhausen Süd:

Claudia Schulz, Tel. 90 296 -35 27, Büro: im Bürgeramt, Möllendorffstraße 5, Raum 3

Neu Lichtenberg, Friedrichsfelde Nord und Süd:

Bettina Ulbrich, Tel. 90 296 -35 23, Büro: Rathausstraße 8b, Raum 3

Rummelsburger Bucht, Karlshorst:

Sabine Pöhl, Tel. 90 296 -35 24, Büro: Rathausstraße 8b, Raum 3

KINDERSCHUTZ-HOTLINE

Die Lichtenberger Telefon-Hotline für den Kinderschutz 90 296 -55 55 ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Die Berliner Hotline Kinderschutz ist rund um die Uhr unter 61 00 66 besetzt.

Seele und Arbeit

Das „Netzwerk Arbeit und seelische Gesundheit“ hat seine Arbeit in der Normannenstraße 37 aufgenommen. Es unterstützt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen wiederzuentdecken und Arbeit zu finden. Die Mitarbeiter bieten eine anonyme Erstberatung an und helfen bei allen Fragen zum beruflichen (Wieder-)Einstieg. Dazu gehören indi-

viduelle Integrationsstrategien, Begleitung bei beruflichen Erprobungsphasen sowie Kontakthilfen. Eine anonyme Erstberatung können Interessierte während der offenen Sprechstunde jeweils montags von 8 bis 12 Uhr oder donnerstags von 16 bis 18 Uhr in Anspruch nehmen. Weitere Informationen unter kontakt@arbeitsnetzwerk.de oder unter der Rufnummer 484 80 08 80.

Großeltern auf Zeit

Wer Enkelkinder hat, weiß um den wunderbaren Zauber des Großeltern Glücks. Für sie da zu sein, sie um sich zu haben, ist ein Jungbrunnen besonderer Art. Kinder lassen uns in ihre Welt eintauchen, teilen sie mit uns und erfrischen uns mit ihrer Begeisterung, Neugier und grenzenlosen Fantasie.

In vielen Familien fehlen jedoch die klassischen Generationsrollen. Während so mancher sehnsüchtig auf ein Enkelkind wartet, fehlen zahlreichen jungen Familien, insbesondere auch Alleinerziehenden, häufig Oma und Opa in der Nähe. Genau zwischen diesen beiden Seiten möchten die Mitglieder des „Berliner Familienfreunde e.V.“ mit ihrem spendenfinanzierten Projekt „Leihgroßeltern“ vermitteln. Die Idee ist einfach: „Wir sprechen Menschen an, die sich ehrenamtlich für Kinder engagieren wollen“, so der Verein in einer Pressemitteilung zur Eröffnung seiner Räume in der Dolgensee-Straße 21 am 1. April. „Wir haben viele Ideen, wollen vor allem das Miteinander der Generationen im Stadtteil fördern und hoffen sehr auf die Unterstützung der Menschen hier im Kiez“, sagt Projektleiterin Birgit Plank.



„Leihoma“ Ursula Kalina mit ihren Patenkeltern. Foto: Birgit Plank

16 ehrenamtliche „Leihgroßeltern“ engagieren sich bereits im Verein und der Bedarf ist enorm. Es gibt mittlerweile eine Warteliste für Eltern.

Bei meinem Besuch in der Dolgensee-Straße treffe ich neben Birgit Plank auch Barbara Gutsche, eine „Leihoma“ mit langjähriger Erfahrung und zugleich Mitinitiatorin des Projekts. Auf meine Fragen zu ihrem Dienst sprudeln sofort überzeugende Antworten aus ihr heraus: „Mir gibt diese Aufgabe sehr viel. Sie bereichert mein Leben sehr und ich bin auch dankbar, als „Leihoma“ soviel Zuneigung zu erfahren“. Man spürt es

deutlich – hier fließt Herzblut für das Engagement. Wer schon immer gerne etwas mit Kindern machen wollte, ihnen ein wenig von seiner Zeit schenken möchte oder anderweitig Hilfen anzubieten hat (das kann auch ein gebackener Kuchen, ein vorgelesenes Märchen oder finanzielle Unterstützung sein), der ist bei den Berliner Familienfreunden richtig.

Berliner Familienfreunde e.V.
Tel. 91 70 41 82

E-Mail: info@berliner-familienfreunde.de

www.berliner-familienfreunde.de

Karin Koch, Schreibende Senioren

Familienzentrum „Kita“

Die Geburtenzahlen in Lichtenberg steigen stetig an. Damit wächst auch der Bedarf an Plätzen in Kindertagesstätten.

Familiäre Geborgenheit ist ebenso wie Bildung und soziales Lernen in Kindertagesstätten wichtig für die kindliche Entwicklung. Die pädagogische Arbeit konzentriert sich in den Kitas auf Sprachentwicklung und Bewegung.

Auf einer Fachtagung zum The-

ma „Perspektiven der Betreuung in Lichtenberger Kindertagesstätten“ sollen nun Maßnahmen erörtert werden, um die Bedingungen, unter denen Kinder betreut werden, zu prüfen und zu verbessern. „Für eine gute frühkindliche Bildung brauchen wir ausreichend Personal, ausreichend Räume und Ausstattungen“, fordert Bildungsstadtrat Michael Räßler-Wolff: „Wir sprechen uns auch dafür aus, dass Kindertagesstätten mehr und mehr zu Familienzentren weiter-

entwickelt werden können.“ Auf der Fachtagung am Montag, dem 2. Mai, beantworten unter anderem Experten aus den Kindertagesstätten und der Verwaltung Fragen der Besucherinnen und Besucher. Sie beginnt um 14 Uhr im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg, Möllendorffstraße 6. Eine Anmeldung ist erforderlich, da nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen. Anmeldungen sind im Jugendamt bei Christiane Wildner, Telefon 90 296 -51 45, möglich.

„Irrsinnig menschlich“

Es ist die wahre Geschichte von sechs Studenten, denen es gelang, ihr Spiel mit den größten Casinos der Welt zu treiben – und dabei zu gewinnen. Kevin Spacey brilliert in dem Film „21“ als Mathematikprofessor mit einer Vorliebe für betrügerische Kartenspiele. Der Film widmet sich aus der Perspektive des Glücksspiels den Suchterkrankungen. „Das amerikanische Filmdrama zeigt, wie schnell aus der Versuchung eine Sucht werden kann. Umso wichtiger ist es, das Thema in das öffentliche Bewus-



steinsein zu rücken“, sagt Jugend- und Gesundheitsstadtrat Michael Räßler-Wolff. Mit diesem Film setzt das Bezirksamt in Kooperation mit dem „Cinemotion“ die Reihe „Irrsinnig menschlich“ fort: am Mittwoch, dem 13. April, um 17.30 Uhr im Kino Cinemotion in Hohenschönhausen, Wartenberger Straße 174. Der Eintritt kostet 4,50 Euro. Nach der Filmvorführung können die Besucher/innen mit Experten über den Film, über Krankheitsbilder und Therapiemöglichkeiten diskutieren.

HOWOGE - Osterfeuer am Fennpfuhl



Vertreiben Sie mit uns den Winter...

Die HOWOGE wünscht frohe Ostern!

- Livemusik mit **FREEBIRD**
- Feuershow mit **FLAMMENRAUSCH**
- Comedy
- Eigene Kinderinsel mit Hüpfburgen, Kinderschminken und -basteln, Clown
- 20.00 Uhr Lampionumzug
- Höhenfeuerwerk und leckeres Catering

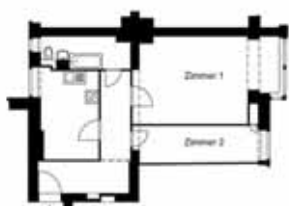


Osterfeuer am Fennpfuhl

Was? Musik, Feuerwerk, Spiel und Spaß
Wann? Samstag, 23. April 2011 von 18 bis 22 Uhr
Wo? Auf der großen Festwiese am See, Paul-Junius-Straße, Berlin-Lichtenberg, TRAM M8, M13, 16, 21
Wie viel? Eintritt ist frei
Info: www.howoge.de

Vermietungsangebote

Lichtenberg NW



Nähe Friedrichshain
 Scheffelstraße 32,
 10367 Berlin
 (WE-Nr. 24788.024)
 5-geschossiges Gebäude
 Baujahr: 1928
 Sanierung: 2004
 1. Etage, Zentralheizung,
 Küche gefliest mit Fenster,
 Bad gefliest mit Fenster,
 Highspeed-Internetanschluß
 verfügbar: ab 01.05.2011
 2-Zi.-Whg., ca. 62 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 375,00 EUR
Nebenkosten: 130,00 EUR
Gesamtmierte: 505,00 EUR

Karlshorst



Abgeschliffene Dielung, kinderfreundliches und grünes Wohnumfeld
 Rienzistr. 1, 10318 Berlin
 (WE-Nr. 26316.008)
 3-geschossiges Gebäude
 Baujahr: 1930
 Sanierung: 2004
 2. Etage, Zentralheizung,
 Küche gefliest mit Fenster,
 Bad gefliest mit Fenster
 verfügbar: ab 01.04.2011
 3-Zi.-Whg., ca. 70 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 488,23 EUR
Nebenkosten: 134,00 EUR
Gesamtmierte: 622,23 EUR

Weitling-Kiez



Charmanter Altbau
 Marie-Curie-Allee 53,
 10315 Berlin
 (WE-Nr. 20585.082)
 4-geschossiges Gebäude
 Baujahr: 1926
 Sanierung: 2003
 4. Etage, Zentralheizung,
 Küche gefliest mit Fenster,
 Bad gefliest mit Fenster,
 Kabel-TV
 verfügbar: ab sofort
 4 Zi.-Whg., ca. 81 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 474,02 EUR
Nebenkosten: 151,26 EUR
Gesamtmierte: 625,28 EUR

Ostseevierviertel



Viel Platz für junge Familien
 Falkenberger Chaussee 1,
 13057 Berlin
 (WE-Nr. 12210.032)
 11-geschossiges Gebäude
 Baujahr: 1986
 Sanierung: 1997
 9. Etage, Zentralheizung,
 Küche gefliest mit Fenster,
 Bad gefliest, verglaster
 Balkon, Aufzug, Kabel-TV
 verfügbar: ab sofort
 3-Zi.-Whg., ca. 86 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 464,16 EUR
Nebenkosten: 173,06 EUR
Gesamtmierte: 637,22 EUR

Warnitzer Bogen



Komfortables in luftiger Höhe
 Warnitzer Straße 22,
 13057 Berlin
 (WE-Nr. 13226.031)
 11-geschossiges Gebäude
 Baujahr: 1988
 Sanierung: 2001
 10. Etage, Zentralheizung,
 Küche gefliest mit Fenster,
 Bad gefliest, Balkon, Aufzug,
 Kabel-TV
 verfügbar: ab sofort
 4-Zi.-Whg., ca. 80 m² Wfl.

Kaution: 3 Kaltmieten
Kaltmiete: 456,72 EUR
Nebenkosten: 164,28 EUR
Gesamtmierte: 621,00 EUR

Weitere Informationen:
 Telefon: 030/54 64 44 44
 E-Mail: mietbar@howoge.de

Ausstellungen

Berlin – bewegte Stadt

bis 11. Mai
Ausstellung des Lichtenberger Foto-klubs Lichtblick
Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9,
10319 Berlin, Tel. 5 12 21 02

Amiran Kuprava

bis 10. Mai
Werke des georgischen Malers
Museum Kesselhaus, Herzbergstr. 79,
10365 Berlin, Tel. 54 72 24 24

Musterland

vom 7. April bis 5. Mai
Alice Klank – Musterzeichnerin der
20er Jahre; Vernissage: 6. April, 19 Uhr
Studio Bildende Kunst,
John-Sieg-Str. 13, Tel. 5 53 22 76

Begeisterung ist alles ...

15. April bis 1. Juni
Malerei in Öl und Pastell von Erhard
Schreier; Vernissage: 14. April, 19 Uhr
Galerie OstArt, Giselast. 12,
10317 Berlin, Tel. 5 53 22 76

**Gärten der Welt –
Berlin Marzahn**

14. April bis 20. Mai
Fotos von Margita Görner; Vernissage:
13. April um 18 Uhr
KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Poesie der Architekturen

7. April bis 6. Mai
Fotografien von Michael Magdeburg,
Sibylle Mundt und Claudia Prokop;
Vernissage: 6. April um 19 Uhr
ratskeller Lichtenberg, Möllendorffstr. 6,
Rathaus, Tel. 90 296 -37 12

Anordnungen

bis 29. April
Arbeiten auf Papier, Skulptur, Metall-
plastik und andere Materialien
studio im hochhaus, Zingster Str. 25,
13051 Berlin, Tel. 9 29 38 21

Kultur & Bildung

**Von Rostow am Don
nach Moskau**

5. April, 15 Uhr
Reisebericht über eine Schiffsreise;
Eintritt: Mitglieder 2, Gäste 2,50
KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Kietzkino

12. April, 15 Uhr
„Rat der Götter“ zum 100. Geburtstag
des Regisseurs Kurt Maetzig;
Eintritt: 2
KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

**Galeriefrühstück –
Stadtansichten**

13. April, 10 Uhr
Elena Belenkaya über St. Petersburg
und Moskau in der Malerei; Eintritt:
5,50
Studio Bildende Kunst,
John-Sieg-Str. 13, Tel. 5 53 22 76

Familiensamstag

16. April, 10 Uhr
Geschichten und Lieder zur Osterzeit;
Eintritt: 2,50 ,Anmeldung erbeten
„Kinderkunst ohne Führungskreuz“,
Siegfriedstraße 29a, 10365 Berlin
Tel. 5 53 04 77

Hannelore Teutsch in der Galerie 100

„Hannelore Teutschs Bilder zeigen große Ruhe, Einfachheit und Klarheit. Wie aus der Zeit gefallen, bezauern ihre Bildgeschichten durch die Atmosphäre und durch die sichere Hand der bildnerischen Gestaltung. Mit ihrem rätselhaften Sinn und der melancholischen Grundstimmung scheinen sie wie aus einer Traumwelt aufgetaucht“, sagt der Kunstwissenschaftler Herbert Schirmer.

Hannelore Teutsch wurde 1942 in Berlin geboren, studierte Gebrauchsgrafik und arbeitet seit 1977 freiberuflich als Illustratorin, Buchgestalterin, Zeichnerin und Malerin. Sie lebt und arbeitet in Zepernick. 2008 erhielt sie den Brandenburgischen Kunstpreis für Malerei. Die Ausstellung wird am Mittwoch, dem 6. April, um 19 Uhr in der Galerie100, Konrad-Wolf-Straße 99, eröffnet. Die Schau ist bis zum 11. Mai, dienstags bis freitags von 18 bis 18, sonntags von 14 bis 18 Uhr, zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Abb.: Fremde Stunde, Öl auf Leinwand

Literatur & Gespräche

**Mies van der Rohe,
mein Großvater**

4. April, 19 Uhr
Dirk Lohan, Architekt und Autor aus
Chicago, über Mies van der Rohe
Mies van der Rohe Haus, Oberseestr. 60,
13053 Berlin, Tel. 97 00 06 18

Veranstaltungen für den
Lichtenberg-Kalender
online eintragen unter:
www.rathausnachrichten.de

Satire in Wort und Bild

7. April, 19 Uhr
Wolfgang Helfritsch liest Satiren,
Detlef Noack entwirft dabei Karika-
turen; Eintritt: 5, erm. 4
Studio Bildende Kunst,
John-Sieg-Str. 13, Tel. 5 53 22 76

Mörderische Schwestern

14. April, 19.30 Uhr
Kiezrorde. Lesung mit Barbara Ah-
rens, Isabella Bach und Regine Röder;
Eintritt: 4, erm. 3 Euro
Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99
13055 Berlin, Tel. 9 71 11 03

Traumreisen

20. April, 18 Uhr
Dr. med. Christa Anders über ihre Zeit
als Schiffsärztin; Eintritt: Mitglieder 3,
Gäste 4,20
KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Erinnern heißt Leben

28. April, 19.30 Uhr
Lieder und Lesung aus der Dokumenta-
tion „Das Schwarzbuch – Der Genozid
an den sowjetischen Juden“
studio im hochhaus, Zingster Str. 25,
13051 Berlin, Tel. 9 29 38 21

Sport & Turniere

**5. Holzpferdturnier –
Voltigieren**

9. April, 10 Uhr
Akrobatik auf Holzpferden
Pferdesportpark Karlshorst, Tribünen-
halle, Treskowallee 129, 10318 Berlin

**2. Hohenschönhauser
Storchenlauf**

10. April, 8 Uhr
4-12 Kilometer-Läufe durch den
Landschaftspark Wartenberg
Sportanlage Wartenberg, Fennpfuhl-
weg 53, 13059 Berlin

Wartenberger Osterlauf

24. April, 8 Uhr
4-12-Kilometer-Läufe in der Barnimer
Feldmark. Anmeldung: T. 924 40 03
Sportanlage Wartenberg, Fennpfuhl-
weg 53, 13059 Berlin

Senioren

**Mit dem Rad durch
Berlin und das Umland**

12. April, 9 Uhr
20-30-Kilometer-Tour. Auch am 26.04.
KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

**Kostenlose
Rechtsauskünfte**

18. April, 15 Uhr
RA Bianca Geiß; Anmeldung erbeten
Kieztreff „Lebensnetz“, Anna-Ebermann-
Straße 26, 13053 Berlin, Tel. 9 81 13 13

1000 Origami-Kraniche

26. April, 15.15 Uhr
Faltarbeiten für kluge politische Ent-
scheidungen im Umgang mit Atom-
energie
Kieztreff „Lebensnetz“ (Adresse s.o.)

Im Gespräch
mit Koryphäen

Publizist Klaus Kühnel befragt beim „talk im ratskeller“ Gesprächspartner unterschiedlicher Professionen über ihre Arbeit und ihr Leben. Am 19. April um 19 Uhr hat man in der Galerie im Ratskeller in der Möllendorffstraße 6 Gelegenheit, Professor Laurentz Demps kennen zu lernen. Der Historiker und Kenner des neuzeitlichen Berlins ist als Mitglied der Expertenkommission „Historische Mitte Berlin“ bestens vertraut mit dem Berliner Stadtschloss. Mit dem Wissen aus 30 Büchern wird der Autor gewiss nur wenige Fragen offen lassen.

Am 31. Mai steht Dr. Falk Dathe zum Lebenswerk seines Vaters Heinrich Dathe und zum Tierpark Friedrichfelde Rede und Antwort. Dieter B. Herrmann, der langjährige Leiter der Archenhold-Sternwarte Treptow und Gründungsdirektor des Zeiss-Großplanetariums Berlin gibt am 13. Dezember Auskunft über den „Stern von Bethlehem“.

Worüber am 20. September gesprochen wird, bleibt noch ein Geheimnis. Wer zum Gesprächsabend kommt, wird es auf keinen Fall bereuen.

IMPRESSUM

LICHTENBERGER
Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:
• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19
prestestelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de

Carmen Weber, Diana Eisenach,
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit,
Bezirksamt Lichtenberg.
Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA)
gekennzeichnete Beiträge sind Texte der
Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:
Hagen Königseder
Heinz Kiegeland
Oliver Rohloff

Anzeigensatz und Repro:
MZ Satz GmbH Halle

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11
10365 Berlin



Nachdruck nur
mit schriftlicher
Genehmigung der
Herausgeber gestattet.



Druckauflage
124.950 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom
01.01.2007



Im Grünen gelegen: Die heutige Katholische Hochschule für Sozialwesen.

F.: Michael Brunner

Vom Hospital zur Hochschule

Denkmal des Monats: Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Die Lichtenberger Rathausnachrichten stellen in ihrer Serie „Denkmal des Monats“ bedeutende Bauwerke im Bezirk vor.

Die heutige Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäudekomplex, der im Stil des Bauhauses 1930 vom Architekten Felix Angelo Pollak als St.-Antonius-Hospital errichtet wurde. Lange bevor 1928 mit dem Bau an der Köpenicker Allee begonnen wurde, gab es einen deutlichen Bedarf für ein Krankenhaus.

Die Not durch den Ersten Weltkrieg ließ einen Bau jedoch nicht zu. So musste man sich behelfen und schaffte vorerst einen Krankenwagen an, damit Schwerkranke nicht mehr, wie üblich, stundenlang auf einen Abtransport ins nächste Krankenhaus warten mussten. Der Karlshorster Anzeiger vom 9. Juni 1917 schrieb: „Karlshorst erhält ein Krankenautomobil! Evangelischer Hilfsverein und Freiwillige

Feuerwehr übernehmen die Anschaffung.“

Der Bau des Hospitals wurde über eine Auslandsanleihe der „Marienschwestern“ in Breslau finanziert. Große Teile des benö-



Historische Ansicht der Kapelle um 1934. Foto: Landesbildstelle Berlin

tigten Grundbesitzes wurden von Sigismund von Treskow gekauft. Der gesamte Grunderwerb für das Hospital kostete 260.000 Mark. Es war zu seiner Entstehungszeit das modernste Krankenhaus Berlins und ist somit nicht nur für die Karlshorster

Stadtgeschichte von Bedeutung. Mit dem St.-Antonius-Hospital wurde der Versuch unternommen, einem Krankenhaus architektonisch die Gestalt einer Kurklinik zu verleihen.

Die Köpenicker Allee war nach dem Zweiten Weltkrieg Sperrgebiet. Das Hospital wurde Sitz der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD), welche praktisch die Regierung der sowjetischen Besatzungszone darstellte. 1963 löste man das Sperrgebiet auf und das DDR-Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft bezog die Gebäude. Nach der Wiedervereinigung erhielt die Katholische Kirche ihre Häuser zurück und gründete hier 1991 eine Fachhochschule, die dann in die Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) überging.

Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen sind seit 1990 geleistet worden, unter anderem der Umbau der ehemaligen Heizkesselanlage zur Cafeteria und die Wiedereröffnung der ehemaligen Kapelle. Heute ist sie ein beeindruckender Hörsaal und Veranstaltungssaal. BA

Schülerbrief aus Karlshorst

„So, und jetzt, was ist das Ergebnis?“ fragt die Lehrerin in der Mathestunde. Presian kann nicht mehr antworten, denn es klopft an der Tür. Es ist Frau Schröder, die Mutter von Kenneth. Wir haben einige Wochen vorher mit ihr ein Projekt zum Thema Kinderrechte angefangen. Wir, das sind Jannik, Kyra, Victor und natürlich der Rest der Klasse. Wir haben den Auftrag bekommen, die Stadt von unserem Projekt zu benachrichtigen. Mit unserem Projekt sind wir zu dem Punkt gekommen, dass wir Hilfe brauchen. Hilfe in Form von Geld, aber auch in Form von Ideen, wie und wo wir unsere Projekte durchführen. Ja, unsere Projekte, es sind mehrere nicht eins, aber im Grunde genommen müssen wir alle zusammenarbeiten. Unsere Projekte sind erst einmal eine Putzaktion durchzuführen,

was die BSR (Berliner Stadtreinigung) schon bejaht hat. Der zweite Punkt ist der Bau oder die Verbesserung eines Sport- oder Fußballplatzes. David, auch einer meiner Klassenkameraden, hat schon bei dem Trainer seines Vereins gefragt und dieser hat erwidert, dass er uns helfen würde. Der dritte Punkt ist schließlich, dass wir einen Baum pflanzen wollen, was das Grünflächenamt auch schon unterstützt hat. Was wir jetzt noch machen wollen: Sponsoren suchen, einen Kuchenbasar durchführen und einen Antrag stellen, wie wir noch zu Geld kommen. Also, helft alle mit! Ihr findet uns in der Ehrenfelsstraße.

Victor Jess und Jannik Dähn aus der Klasse 4 C der Richard-Wagner-Grundschule in Karlshorst, Ehrenfelsstraße 36, Telefon

Zweimal 101 Jahre



Im März feierten Hanna und Kurt Losenske ihre 101. Geburtstage, zuerst Hanna und nur wenige Tage danach ihr Mann. Seit mehreren Jahren leben sie in Lichtenberg im betreuten Seniorenwohnen und fühlen sich dabei gut aufgehoben. Die „Rezeptur“ für das gemeinsam erreichte hohe Alter? Gut versorgt in den eigenen vier Wänden, regelmäßige Besuche der Kinder und ihrer Familien sowie natürlich die einander zugetane Zweisamkeit, gewürzt mit etwas Humor: „Ich bin die Ältere!“, stellt Hanna Losenske schmunzelnd klar. Sozialstadträtin Kerstin Beurich besuchte das Ehepaar und gratulierte beiden zu ihren seltenen Jubiläen. Die „Lichtenberger Rathausnachrichten“ schließen sich gern an. Foto: BA

Die unvergessene Katastrophe

„Tschernobyl – der atomare Schrecken“ heißt eine TV-Dokumentation, die am 7. April um 19 Uhr im Ratskeller Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, gezeigt und diskutiert wird. Gäste der Runde sind Wladimir Sednjow, einer der sogenannten „Liquidatoren“, und Vertreter von Berliner Initiativen, die sich in der Ukraine und Weißrussland der Hilfe für Opfer der atomaren Katastrophe widmen.

In Berlin ist jetzt auch eine Ausstellung des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund (IBB) zu sehen. Unter dem Titel „25 Jahre Tschernobyl: Menschen-Orte-Solidarität“ wird sie bis zum 8. April in der Aula des Schulamtes Treptow-Köpenick, Freiheit 15, gezeigt. Geöffnet ist Sonntag von 11 bis 16 Uhr, Montag bis Donnerstag 10 bis 18 Uhr und Freitag von 10 bis 12 Uhr.



Ostern feiern

Fortsetzung von Seite 1.

Mit dabei sind Jugendliche ab zehn Jahren und erwachsene Handballerinnen und Handballer aus Dänemark, Schweden, Österreich, den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz und Deutschland. Es ist die vierte Auflage dieses Turniers. Wo die Spiele ausgetragen werden, erfährt man im Internet unter www.berlin-oster-cup.de.

Wer seinen Osterspaziergang am 24. April in die Barnimer Feldmark lenkt, kann ab 13 Uhr in der Malchower Naturschutzstation, Dorfstraße 35, zur Ostertafel einkehren.

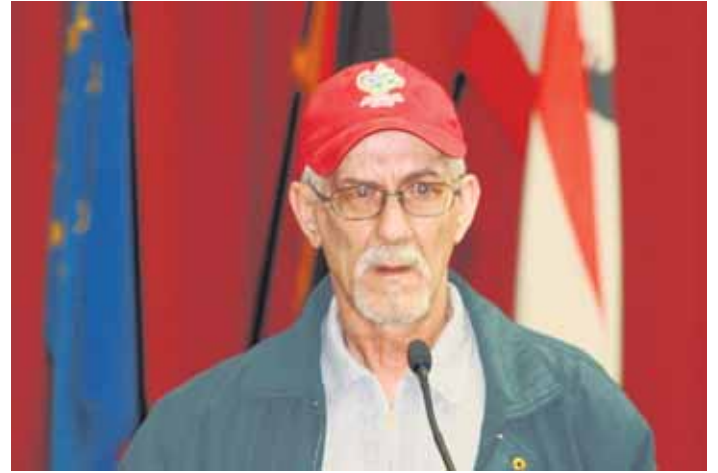
Beim Familienfest auf der Trabrennbahn Karlshorst wird am Ostersonntag gegen 17 Uhr ein Osterfeuer entzündet. Ab 12 Uhr sind Kinder zu Ostereiersuche und Ponyreiten willkommen.

Medaille für einen Lebensretter

Der Lichtenberger Jürgen Wegner (Foto) rettete einen Rollstuhlfahrer aus Lebensgefahr. Dafür erhielt er die „Erinnerungsmedaille“ des Landes Berlin.

Bürgermeisterin Christina Emmrich überreichte sie dem mutigen Mann vor der Bezirksverordnetenversammlung am 24. März und würdigte seinen selbstlosen Einsatz bei einem Wohnungsbrand im November 2010.

Herr Wegner trat an das Mikrofon und schilderte den Mitgliedern der BVV: „Ich sah den Qualm im Fenster und musste spontan reagieren.“ Ohne zu zögern erkletterte er den Balkon der dazugehörigen Wohnung im Obergeschoss eines Pankower Hauses, kam durch die angelehnte Balkontür in die Wohnung und löschte den Schmelbrand in der Küche. In



einem weiteren Raum fand er den Feuerweh die Wohnungstür. So konnte der Mann geborgen werden. Sichtlich bewegt spendeten die Bezirksverordneten dem Lebensretter Beifall und zollten ihm Anerkennung für seine Rettungstat. Foto: BA



Freikarten zu gewinnen

„Rustschuk – Die gerettete Zunge“, mit dieser Koproduktion gastieren das Theater Osnabrück und das Drama Theater Russe am 10. April um 20 Uhr in der Parkaue 29. Russe ist die fünftgrößte Stadt Bulgariens und ihr veralteter Name Rustschuk. Hier wurde 1905 der bulgarische Literaturnobelpreisträger Elias Canetti geboren. In „Die gerettete Zunge“ beschreibt er seine ersten Jahre in Russe, wo eine babylonische Verwirrung von Sprachen, Religionen und Nationalitäten herrschte. Wenn Sie mindestens 16 Jahre alt sind und dieses besondere Gastspiel erleben möchten: Wir verlosen am Dienstag, dem 5. April, von 17 bis 18 Uhr unter Telefon 90 296 -33 11 zwei Freikarten.

Foto: Theater

Welttag des Buches

Der „Welttag des Buches“ hat seinen Ursprung in der katalanischen Tradition, am Namenstag des Volksheiligen St. Georg Rosen und Bücher zu verschenken. Er wird am 23. April gefeiert. In Lichtenberg bildet das „Concert im Center“ in der Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center am 3. April um 11 Uhr den Auftakt des Veranstaltungsreigen.

40 Kinder erleben am 8. April in einer Lesenacht spannende und aufregende „Geschichten des Fliegens“ Los geht's um 19 Uhr in der Anton-Saefkow-Bibliothek am Anton-Saefkow-Platz 14.

Offiziell eröffnet Kulturstadträtin Katrin Framke den „Welttag des Buches“ am 14. April um 10 Uhr in der Anna-Seghers-Bibliothek. In der Reihe „Politiker lesen“ stellen alle Mitglieder des Bezirksamtes ihre Lieblingsbücher einem jungen Publikum vor. Katrin Framke in der Anna-Seghers- und Anton-Saefkow-Bibliothek, Dr. Andreas Prüfer in der Anna-Seghers-Bibliothek, Christina Emmrich und Andreas Geisel in der Bodo-Uhse-Bibliothek sowie Kerstin Beurich und Michael Räßler-Wolff in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek.

Der Förderkreis der Lichtenberger Bibliotheken gibt am 14. April von 12 bis 18 Uhr in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee, bei einem Büchertrödel ausortierte Bücher gegen eine kleine Spende ab. Ein großer Büchertrödel findet am 28. April von 9 bis 20 Uhr im Linden-Center statt.

Mehr im Internet: www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

Wushu Cup Berlin 2011

Am 12. März eröffnete Sportstadträtin Kerstin Beurich den Wushu Cup Berlin 2011. An dem Kampfsportturnier nahmen rund 100 Kinder und Jugendliche aus mehreren Berliner Bezirken und zehn weiteren Städten teil. Die Organisatoren freuten sich über mehr als 200 Zuschauer. In ihrer Begrüßung würdigte Stadträtin Kerstin Beurich den Anspruch der Ausrichter, Wushu bewusst auch als gewalt- und suchtpräventives sportliches Angebot für Kinder und Jugendliche zu gestalten. In drei Disziplinen und sieben Alters- und Gewichtsklassen traten die Athleten gegeneinander an.

Eine besondere Freude für die Gastgeber: Die beste Mannschaft in der Disziplin Kämpfe (Wushu Sanda) wurde die Wushu und Kampfkunst Förderation Berlin Lichtenberg. Im Taolu, dem kunstvollen Zelebrieren einzelner Bewegungsformen der Kampfkunst, erlebten die Zuschauer beeindruckende und teils akrobatische Darbietungen.

Der Wushu Cup Berlin wird von den Vereinen Deutsche Wushu Federation sowie Martial Arts Federation ausgerichtet und durch das Bezirksamtsamt Lichtenberg sowie den Sport Jugendclub Hohenschönhausen unterstützt.



BRANCHENSPIEGEL

PENSION

PENSION AM ORANKESEE

Inh. Ralph Oelschlägel

**Übernachtung
und Frühstück
in ruhiger Lage**

Zimmer mit DU/WC, TV

Orankestr. 89 · 13053 Berlin

☎ 9 82 41 93

www.pension-am-orankesee.de

SICHERHEITSTECHNIK

SICHERHEITSTECHNIK-Zierold GmbH



13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
GZierold@skydsl.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

**24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012**

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



**Tag und Nacht
☎ 97 10 55 77**



Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.
Barbara Plehn